

Auszug aus HARTs 5 - GELD IST NICHT ALLES von Julian Tyrasa

HAFENBAR - TAG

Wie am Vorabend sitzen die vier wieder an der Theke. Alle starren ernst vor sich hin.

HART  
(nachdenklich)  
Die "Räuberbande".

FRANK  
Was tun?, spricht Zeus.

JOSEF  
Du, Hart... Sorry, aber... Hättest du `nen Tee für mich?

HART  
(verwirrt)  
Nee... Sowas gibt's hier nicht.

JOSEF  
(eifrig)  
Nee nee. Schon gut. Ich brauch nur irgendwas, wo ich meine Flohsamen drin auflösen kann.

Er lächelt in die Runde.

JOSEF (WEITER)  
Ich mach nämlich gerade ne Entgiftung, und da...

Hart knallt eine Flasche Wasser auf den Tisch vor Josef. Der zuckt zusammen.

HART  
Josef, bei aller Liebe: Hier geht's heut um was echt Wichtiges.

JOSEF  
Ach so...

Eingeschüchtert gießt sich Josef ein. Er bemüht sich, möglichst unauffällig zu bleiben.

HART  
Gut... Also: Die Sache ist...

Josef lässt zwei Kristalle in sein Wasser plumpsen. Alle schauen ihn an, er schaut unsicher zurück, macht eine abwehrende Geste. Dann endlich:

HART (WEITER)  
Die Sache ist klar: Wenn wir nichts unternehmen, hat die "Räuberbande" keine Zukunft mehr. Guckt mal, was ich entdeckt habe.

Er knallt eine Hochglanz-Werbung auf den Tisch. Das Titelblatt zeigt eine Computeranimation des luxuriösen TownHouse, das Siebolds Firma plant. Die Männer reagieren geschockt, murmeln durcheinander.

KURT

Ach du Scheiße.

JOSEF

O nein... Unsere "Räuberbande"...

FRANK

Fugit irreparabile tempus.

KURT

Wir müssen was unternehmen!  
Unterschriftenlisten!

JOSEF

Einen Hungerstreik.

HART

Denen hauen wir ein paar aufs Maul!

Kurze Pause. Frank schüttelt lächelnd den Kopf.

FRANK

Ach, Jungs...

Alle schauen ihn überrascht an.

FRANK (WEITER)

Warum sollten wir das tun?

Als er die geschockten Gesichter sieht:

FRANK (WEITER)

Nein, im Ernst: Nehmt`s mir nicht übel, aber...  
wir reden hier von unserem KINDERGARTEN! Und  
wir sind alle fast 40! Tempi pasati! Also was  
soll das?

Alle denken nach. Also fährt Frank fort:

JOSEF

Aber das ist unsere Vergangenheit...

FRANK

Ja! Tolle Vergangenheit! Schlechtes Essen und  
Backpfeifen!

KURT

Also Frank!

FRANK

So war's doch! Oder? Josef?

JOSEF

Naja... Das stimmt... Frau Perken war immer ganz schön streng...

FRANK

Allerdings.

HART

Kommt schon - es war schließlich nicht alles schlecht!

FRANK

Ja, ja. Hitler hat auch die Autobahn gebaut.

Alle entrüsten sich lautstark über diesen Vergleich.

FRANK (WEITER)

Ich sag nur: Zooausflug mit Frau Merschke, Hart.

Harts Gesicht verzieht sich in schmerzhafter Erinnerung.

FRANK (WEITER)

Also nochmal: WIESO wollt ihr den verdammten Laden retten? Tempus edax rerum!

Er greift zum Faltblatt.

FRANK (WEITER)

Sieht doch hübsch aus.

Alle sind sprachlos. Bis:

HART

Es geht doch um was ganz anderes.

Alle schauen ihn erwartungsvoll an.

HART (WEITER)

Es geht um unsere Würde.

KURT

Genau!

JOSEF

(beeindruckt)

Ach, das ist ja interessant... erklär mal.

HART

Ich meine, guckt uns an: Was hatten wir alle für Pläne:

(deutet auf sich selbst)

Musikproduzent -

(deutet auf Frank)

Literaturprofessor -

(deutet auf Kurt)

Schauspielstar -

Er deutet auf Josef, doch zu ihm fällt Hart nichts ein.

HART (WEITER)

- und was ist daraus geworden? Vielleicht sind wir schon ziemlich weit unten gelandet - aber wenn wir uns jetzt auch noch unsere Vergangenheit wegnehmen lassen, haben wir wirklich ALLES verloren.

Schweigen. Josef applaudiert ergriffen.

JOSEF

(nachdenklich)

Sehr gut! - Du hast wirklich Recht, es geht um unsere Vergangenheit...

HART

Und ums Prinzip!

Frank schüttelt immer noch den Kopf und lacht ungläubig.

HART (WEITER)

(gereizt)

Was?!

FRANK

Ich meine... Selbst wenn man die absolute Sinnlosigkeit dieser Aktion mal außer Acht lässt... WAS sollen wir konkret machen?

JOSEF

Da hatten wir doch eben schon Ideen...

Frank winkt ab.

FRANK

Jungs, wenn hier ein paar Hartz-IV-Empfänger den Aufstand proben, ist das nicht mal `ne Meldung unter "Vermischtes" wert. Wir haben keine Chance, glaubt mir.

Er steht auf, geht zur Bar und holt sich ein Bier.

HART

Super Einstellung, Frank.

FRANK

Quot homines, tot sententiae.

Ein wütender Blick von Hart.

KURT

(zu Frank)

Wahrscheinlich hast du Recht.

HART

WAS?!?!

KURT

Naja... Mit allem, was wir eben so gesagt haben, rechnen die schon. Die Unterschriftenlisten hat dieser Siebold selbst erwähnt.

JOSEF

Und den Hungerstreik?

KURT

Bei sowas gewinnen nie die Guten. Nie!

JOSEF

Ich weiß nicht... Wir leben hier immerhin in einem Rechtsstaat.

KURT

Ach! Rechtsstaat! Wach auf, Josef!

(zynisch)

Rechtsstaat! Wo war denn der Rechtsstaat, als das BE mich gefeuert hat?

Er springt auf und geht auf und ab. Große Gesten, große Szene. Während des folgenden Monologs holt Frank sein Buch heraus und liest, Hart putzt Gläser. Sie kennen das schon. Nur Josef hört immer wieder zu.

KURT (WEITER)

Wisst ihr eigentlich, was das für ein Gefühl ist? Plötzlich bist du ein Niemand ... Stehst nicht mehr auf der Bühne, hast keinen Applaus mehr... die Zeitungen schreiben nicht mehr über dich, am Bühneneingang wartet keiner mehr... Und mal ganz abgesehen vom Geld: Während die Kollegen ihre Frauen noch teuer zum Essen einladen, versuchst du panisch, die nächste Scheiß-Miete zusammen zu bringen...

JOSEF

Na die übernimmt doch Hartz IV. Kurt: Das ist doch eigentlich toll...

KURT

(unbeirrt deprimiert)

Aber nie ein vorwurfsvolles Wort von Britta. Nicht einmal ein Blick, nie. Manchmal glaub ich, das macht`s nur noch schlimmer...

Wieder schauen alle betreten zur Seite.

KURT (WEITER)

Und im Bett...

HART

(unterbricht energisch)

Ich finde, wir sollten jetzt wirklich mit der Planung beginnen. - Man muss einfach dran glauben. Sonst ändert sich nichts. Nennt mir

eine große Idee, die zuerst unmöglich schien und dann nicht doch von irgendwem geknackt wurde!

FRANK

Das Perpetuum mobile. Gibt`s bis heute noch nicht.

HART

(knurrt etwas wie:)  
Na gut, in der Physik...

JOSEF

Den Hunger in der Welt zu besiegen.

FRANK

Oder den Krebs.

KURT

Oder Depression.

Kurt atmet tief durch und denkt nach. Dann nimmt er einen großen Schluck Bier. Hart schüttelt unbeirrbar den Kopf.

HART

Wir schaffen das. Ich weiß, wir schaffen das.  
Wir retten unsere "Räuberbande".

Die drei anderen schauen unsicher vor sich hin.

INNEN. SIEBOLD PROPERTIES: BÜRO - TAG

Gerd Henke steht unsicher neben Siebold, der am Schreibtisch sitzt und seine eigene Website begutachtet: Über einem Foto von einem Luxusbau steht der Schriftzug "OUR CASTLE IS YOUR HOME: SIEBOLD PROPERTIES". Er prüft sie lange und eingehend, lehnt sich zurück, atmet tief durch - alles genauestens beobachtet von Gerd Henke. Schließlich:

SIEBOLD

Das ist Scheiße, Gerd.

HENKE

Das... Ja. Hm. Das... Hab ich auch schon...  
Also, die Herrschaften aus der Werbeagentur...

SIEBOLD

"Our castle is your home" - wer sich so eine gequirelte Scheiße ausdenkt!

HENKE

Gequirlt...  
(lacht pflichtschuldig)

SIEBOLD

Die sollten mal gescheit arbeiten und weniger koksen. - Such mir `ne andere Agentur.

HENKE

Gern, Herr Siebold. Da kümmere ich mich sofort drum. Ich werde gleich...

Er verlässt eilfertig das Büro. Als er an der Tür ist:

SIEBOLD

Und wehe, wenn da wieder so ein Dreck dabei rauskommt. Dann lass ich das meinen Sohn machen. DAS kriegt sogar der besser hin.

Er schüttelt seine Ärmel aus, damit die Hemdsärmel unter dem Jackett hervor kommen. Aus dieser Geste werden Boxbewegungen. Dann lehnt er sich zurück und denkt nach.

AUSSEN. HARTS LAGERRAUM - NACHT

Hart, Josef, Frank und Kurt stehen vor dem Eingang zu einem Kellerraum. An der Tür hängen knapp 20 verschiedene Firmenschilder, von "schusswaffen.de" bis "babynahrung-online.de" Einen Aufsteller "Hart's Bikes - Fahrradverleih" klappt er zusammen und nimmt ihn mit hinein.

JOSEF

Wieso gehen wir nicht in deine Wohnung?

HART

Ich hab gerade meinen Rechner und alles hier aufgebaut.

Sie steigen die Treppe in den Keller hinab.

INNEN. HARTS LAGERRAUM - NACHT

Der Raum ist voll mit unterschiedlichsten Artikeln: Von Waffen über Kleidung und Kleinelektronik bis hin zu Babynahrung ist alles an der Wand gestapelt. Hart schaltet den Rechner ein und trägt das "Fahrradverleih"-Schild in einen Nebenraum.

HART

Könnt ja schon mal den Browser öffnen.

Kurt setzt sich an den Computer und wartet, Josef schaut sich die vielen Kartons an.

JOSEF

Läuft das gut mit deinen online-Shops?

HART

Ach naja... In der Summe schon. Was ich bei dem einen verliere, verdiene ich beim anderen.

JOSEF

Ein Geben und Nehmen, wie in der Natur... Ying und Yang.

HART

Ja ja. Deshalb hab ich ja auch 17 verschiedene Shops. Irgendwas läuft immer.

Frank hat eine Sonnenliege in einer Ecke entdeckt.

FRANK  
Schläfst du etwa hier?

HART  
Hm? Ach was, nee... Nur wenn's mal spät wird...

KURT  
(ruft vom Computer)  
Was ist denn dein Passwort?

HART  
"Soulman 01".

KURT  
"Soulman 01"?!

HART  
Ja. Na, Soulman halt, und 01, weil...

KURT  
...weil er 01 eingeschläfert wurde. Mensch, Hart, ein paar Dinge darf man echt NIE als Passworte benutzen: Die Namen von der Freundin, von Haustieren, Jahreszahlen, oder ne Mischung daraus.

FRANK  
Ich hab das Geburtsdatum meiner Frau genommen,...

KURT  
Genauso bescheuert.

FRANK  
Nee, wart mal: Aber die Zahlen halbiert!

KURT  
(denkt nach)  
Das ist nicht schlecht.

HART  
Wie willst du denn 01 halbieren?

FRANK  
Stimmt. Da geht das nicht.

HART  
Siehste.

FRANK  
Kannst du die Zahlen ja auch verdoppeln.

Hart nickt nachdenklich. Er ist von der Idee angetan.

KURT

So, da wären wir. Wie heißt das Schweineunternehmen nochmal?

HART

Irgendwas mit SIEBOLD... Dings...

Frank tippt den Namen SIEBOLD bei Google ein. Die vorigen Suchbegriffe werden angezeigt: "Schweinische Bilder", "Steuerhinterziehung" etc.

FRANK

(zeigt auf den Link)

Hier - SIEBOLD PROPERTIES - OUR CASTLE IS YOUR HOME.

HART

Was für'n Scheißspruch.

KURT

Kannste laut sagen.

FRANK

Könnte ja mein Sohn was besseres erfinden.

Er klickt es an, die Website baut sich auf. Sie zeigt ebenso moderne wie offensichtlich teure Neubauten.

HART

Ist ja ekelhaft.

KURT

Ich klick mal auf "Projekte".

Die Computeranimation baut sich auf. Darunter:

KURT (WEITER)

(liest den Text vor)

"Der ehemals alternative Bezirk Prenzlauer Berg mausert sich seit der Wende immer mehr: Wo früher Arbeiter und Künstler unter teils bescheidensten Bedingungen hausten, entstehen immer mehr Designer- und Luxus-TownHouses mit allen Annehmlichkeiten und dem Chic des Modern Urban Living." - Mann mann mann.

HART

Widerlich.

KURT

Durch Typen wie den sieht jede Stadt früher oder später wie München aus.

JOSEF

München ist doch schön.

KURT

(genervt)

Ja, aber... Du weißt doch, was ich meine.

Josef denkt nach. Offenbar weiß er es nicht so genau.

HART

Immerhin: Perfekte Product Presentation.

JOSEF

Was heißt denn das auf Deutsch?

HART

(überlegt kurz, dann:)

Dasselbe. Hier - "Über uns".

Er klickt den Button an, ein Foto von Siebold (strahlend auf einem Golfplatz) prangt neben einem Text über die Firmenphilosophie.

FRANK

(liest vor)

"Zufriedene Kunden dank bestem Service zu günstigen Preisen - das sind die Ziele von SIEBOLD PROPERTIES" - dass ich nicht lache!

KURT

Das stinkt doch zum Himmel!

HART

Allerdings. Wir müssen etwas unternehmen.

KURT

Der Typ ist gefährlich!

JOSEF

Gefährlich?

KURT

Ja!

JOSEF

Warum?

KURT

(genervt)

Auf wessen Seite stehst du eigentlich?!

HART

Wir müssten wissen, wie Siebold so lebt. Dann hätten wir auch seine Schwachstelle.

FRANK

Wie kommst du denn darauf?

HART

Jeder Mensch hat eine Schwachstelle.

Alle denken nach.

JOSEF  
Welche hab ich denn?

EXT. VILLA SIEBOLD - NACHT  
Establishing Shot einer eleganten Villa mit Mercedes in der  
Auffahrt.

INT. VILLA SIEBOLD: ESSZIMMER - NACHT  
KATHARINA SIEBOLD (29) und AMADEUS SIEBOLD (9) sitzen an einer  
langen, liebevoll gedeckten Tafel. Katharina schaut genervt,  
versucht aber vor ihrem Sohn immer wieder eine geduldige und  
fröhlich lächelnde Miene zu machen. Nebenbei entfernt sie die  
verwelkten Blüten und Blätter der Blumen auf dem Tisch. Im  
Nebenzimmer hören wir ihren Mann telefonieren.

SIEBOLD (O.S.)  
No... No, that`s no problem at all... This is  
Germany, don't forget!... This is not Poland!  
(lacht laut)  
Okay... Same to you... See you tomorrow. Bye...

Er legt auf, kommt ins Esszimmer und setzt sich an die Tafel.  
Sofort greift er nach dem Besteck und will essen, doch seine  
Frau bremst ihn:

KATHARINA  
Ernst!

Siebold isst weiter. Deshalb:

KATHARINA (WEITER)  
Ernst Hubertus!!

SIEBOLD  
Pardon me?

Sie deutet auf Amadeus. Siebold schaut sie mit blödem  
Gesichtsausdruck an und macht eine fragende Geste.

KATHARINA  
Was hatten wir denn gestern besprochen?

SIEBOLD  
(gespielt geduldig)  
Ich weiß nicht; was hatten wir denn gestern  
besprochen?

KATHARINA  
(zu Amadeus)  
Dass wir vor dem Essen ein kurzes Gebet  
sprechen wollen.

SIEBOLD  
O je. Stimmt.

Nichts passiert. Siebold schaut seine Frau wieder fragend an.

KATHARINA

Amadeus. Möchtest du? Ich glaube, der Papa kann keine Gebete.

SIEBOLD

(mit falschem Lächeln)

Aber natürlich: Stoß-Gebete. Aber die werden ja hier schon seit längerem nicht mehr erhört.

AMADEUS

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, und... und... und...

Er blickt mit ängstlichem Blick von einem zum anderen, steht kurz vor dem Weinen.

SIEBOLD

Prost Mahlzeit.

KATHARINA

(energisch zu Siebold)

...und segne, was du uns bescheret hast. Schön, Amadeus.

SIEBOLD

Können wir jetzt?

Er isst.